

RESOLUTION FÜR EINE BESSERE, EMANZIPATORISCHE, DEMOKRATISCHE UND TOLERANTE STADT WUPPERTAL. SOLIDARITÄT MIT SCHWULEN UND LESBEN.

ANTRAG AN DAS STUDIERENDENPARLAMENT DER BU WUPPERTAL

Wuppertal, den 19. November 2009

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
Liebe hochschulpolitisch interessierte Öffentlichkeit,

für die nächste StuPa-Sitzung stellen wir den folgenden Antrag zur Abstimmung:

Das StuPa möge beschließen:

01. **Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal erklärt sich solidarisch mit den schwulen und lesbischen Studierenden und Bürgern der Stadt Wuppertal indem der offenen Brief der Grünen Jugend Wuppertal vom 17. November 2009 zur Veranstaltung des Reggae- Musikers Sizzla nach aussen sichtbar unterstützt wird.**
02. **Wir begrüßen die Absage des Sizzla Konzerts in Hamburg und das aktive Vorgehen der Stadt München gegen meschenverachtende und gewaltverherrlichende Veranstaltungen. Ein offensiveres, juristisches Vorgehen der Stadt Wuppertal ist erwünscht .**
03. **Wir fordern die Mitglieder der Universität Wuppertal dazu auf, sich aktiv an Gegenveranstaltungen zu beteiligen. Eine Möglichkeit hierzu ist die Gegendemo am 28. November 2009 um 19:00 Uhr vor dem U-Club.**

BEGRÜNDUNG:

Am 28 November will der Wuppertaler U-Club den homophoben Reggae- Musiker Sizzla auftreten lassen. In großen Teilen der Reggae und Dancehall Szene geht man über die persönliche Ablehnung der Homosexualität hinaus. Homosexuellen wird die Existenzberechtigung abgesprochen und offen zu Gewalt und Mord aufgerufen. In vielen Songtexten werden Schwule nicht nur »verbrannt«, sondern auch »erschossen«, »zertreten« oder »mit Säure übergossen«. In anderen Texten wird die menschenverachtende Ablehnung von Homosexuellen noch durch die Ablehnung aller Menschen, die sich ausserhalb einer ideologisch vorgegebenen Sexualität und Geschlechterrolle bewegen, ergänzt. So fallen unter die Kategorie »Pervers« im allgemeinen alle Sexualpraktiken, die aus einer männerfixierten Sexualpraktik ausbrechen, wie etwa die orale Befriedigung von Frauen.

Besonders auffällig bietet der Wuppertaler U-Club immer wieder homophoben Musikern ein Forum zur Verbreitung ihrer

Hasspredigten. Von elf international bekannten und auftretenden Reggaestars, die für ihre Mordaufrufe bekannt sind, traten in den letzten Jahren mindestens acht im U-Club auf. Mehrfach war das Konzert in Wuppertal das einzige Konzert des Künstlers in Deutschland, nachdem in anderen Städten die Veranstalter nach Protesten Konzerte abgesagt hatten.

In Hamburg wurde das aktuelle Sizzla Konzert bereits abgesagt. Auch die Stadt München ist aktiv geworden, droht mit einem Verbot des geplanten Konzertes und bittet das Auswärtige Amt die Einreise des Künstlers zu unterbinden. Die Wuppertaler Jungen Liberalen rufen zur Gegendemo auf, falls das Konzert nicht mit juristischen Mitteln verhindert werden kann. In einem offenen Brief vom 17.11.2009 an den U-Club fordert die Grüne Jugend:

*Sehr geehrter Herr Rudorff,
sehr geehrter Herr Schmalenbach,*

für Samstag, den 28. November 2009 ist in Ihrem Haus „U-Club“ ein Konzert von Sizzla Kalonji angekündigt. Wie Sie sicherlich wissen, hat Sizzla in der Vergangenheit wiederholt zu Gewalt und Mord an homosexuellen Menschen in seinen Texten aufgerufen. In dem Lied „Pump up“ ruft Sizzla offen dazu auf, schwule Männer zu verbrennen oder zu erschießen. Auch in mindestens 19 anderen Songs ruft er zu Mord an homosexuellen Menschen auf.

Trotz einer von Sizzla unterschriebenen Erklärung in 2007, nach der er „das Recht von Menschen, ohne Gewalt zu leben, respektiert und aufrechterhält, egal welcher Religion, sexuellen Ausrichtung, Rasse, ethnischer Herkunft oder welchem Geschlechts sie angehören“, hat er sich kurze Zeit später über diese Vereinbarung lustig gemacht und mit weiteren Morddrohungen reagiert. So heißt es im Lied „Nah Apologize“: „Ein Rastamann entschuldigt sich nicht bei Schwuchteln, wenn ihr schwarze Menschen disst, werde ich auf euch mit meiner Waffe schießen.“

Die Hamburger „Fabrik“ hat das für den 30. November geplante Konzert des Schwulenhassers Sizzla bereits abgesagt. Auch die Münchener Polizei und das Stadtjugendamt sind über den am 27. November in München geplanten Auftritt informiert und prüfen derzeit weitere Schritte.

Der Aufruf zu Gewalt ist in Deutschland strafbar. Sofern der Auftritt stattfindet und die besagten Songs zur Aufführung gebracht werden, machen Sie sich als Veranstalter ebenfalls strafbar.

Wir bitten Sie, das geplante Konzert von Sizzla abzusagen. Dies ist auch im Interesse der allermeisten Reggae-Fans, die sich mit Gewalt- und Mordaufrufen an Minderheiten nicht identifizieren können und wollen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Marcus Kilian

Vorstandsmitglied von Bündnis 90 / Die Grünen Wuppertal

Lira und das autonome Schwulenreferat der Bergischen Universität Wuppertal fordern das StuPa auf, jenseits der politischen Orientierung, ein klares Votum gegen die Veranstaltung am 28. November im Wuppertaler U-Club abzugeben, indem sie den offenen Brief der Grünen Wuppertal öffentlich unterstützen und, der Jungliberalen Jugend folgend, alle Mitglieder der Universität Wuppertal aufruft, an der Gegenveranstaltung am 28. November um 19:00 Uhr vor dem U-Club teilzunehmen.